

den Vordergrund getreten. In einigen Kreisen entsteht gegenwärtig jedoch die Gefahr, daß die ökonomische Propaganda vernachlässigt wird. Einer solchen Tendenz muß man entschieden entgegenwirken.

Bei den Fragen, die in der ökonomischen Propaganda im wesentlichen auch schon bisher behandelt wurden, kommt es in der nächsten Zeit darauf an, solche Probleme vorrangig zu behandeln, die uns helfen, die Planung zu verbessern, die eigenen Reserven besser auszunutzen (Kohleproduktion, Ausnutzung der örtlichen Reserven zur Steigerung der Baustoffproduktion usw.).

Es ist aber auch notwendig, solche Probleme, wie Leistungsprinzip, 45-Stunden-Woche und Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Probleme der Arbeitsorganisation in den LPG und MTS, Arbeitsorganisation und Selbstkosten in den LPG und, MTS gründlich zu untersuchen und zu behandeln. Dabei haben naturgemäß jene Lektionen und Seminare die besten Ergebnisse, die von den konkreten Bedingungen im Betrieb, in der MTS, im Kreis usw. ausgehen und die sich zugleich mit den im jetzigen Arbeitsbereich vorhandenen falschen Auffassungen und unklaren Vorstellungen auseinandersetzen.

Bei der Behandlung einzelner ökonomischer Fragen besteht ein Mangel meist darin, daß sie losgelöst von den Grundfragen des sozialistischen Aufbaus behandelt werden. Wenn man sich mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den sozialistischen Betrieben beschäftigt, so muß das unmittelbar mit dem Nachweis verbunden werden, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität unter sozialistischen Bedingungen allen Mitgliedern der sozialistischen Gesellschaft, insbesondere durch die Verbesserung des Lebens, zugute kommt.

#

In den nächsten Wochen werden an die ideologische Arbeit der Partei durch die Vorbereitung der Wahlen in den Gemeinden und Kreisen große Anforderungen gestellt. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Situation werden dabei nicht nur Fragen von örtlicher Bedeutung aufgeworfen, sondern notwendigerweise die Lebensfragen unserer Nation zur Diskussion stehen. Dabei ist es notwendig, solche Fragen zu klären, wie das Wesen und die Rolle unserer Arbeiter- und Bauern-Macht im Gegensatz zur Diktatur der 300 Monopolherren in Westdeutschland. Es ist zu zeigen, daß die örtlichen Organe nicht isolierte, autonome Gebilde darstellen, sondern Organe unseres Staates sind und daher durch seinen Charakter bestimmt werden — genau, wie der Charakter und die Rechte der örtlichen Organe der Staatsmacht in Westdeutschland durch die Herrschaft des Finanzkapitals bestimmt werden.

Am Beispiel der Gemeinde und des Kreises wird eine Bilanz gezogen über die Erfolge unserer Arbeit beim sozialistischen Aufbau und die nächsten Perspektiven. Dabei kommt am Beispiel der unmittelbaren Umgebung eines jeden einzelnen Bürgers unserer Republik die große Kraft unserer Gesellschaft zum Ausdruck. Die erzieherischen Ergebnisse werden um so größer sein, je besser der Kampf gezeigt wird, den die Arbeiterklasse und die übrigen demokratischen Kräfte ausgefochten haben, um trotz aller komplizierten Probleme die heutigen Erfolge zu erringen.

Bei den Wahlvorbereitungen müssen die Kommissionen zur Erforschung der örtlichen Geschichte eine große Rolle spielen. Sie sollen vor allem in der Natio-